

Liebe Leserinnen und Leser

das Jahr 2025 hielt Herausforderungen bereit, aber auch viele Erfolge konnten erreicht werden und vor allem fanden berührende Begegnungen mit Gästen und Zeitzeugen statt.

Luisa Taschner begann mit dem Aufbau des Bildungsforums am GRENZHUS. Gemeinsam mit vielen Partnern organisierte sie Seminare und Studienfahrten. Dabei konnte sie auf Erfahrungen und Kontakte aus dem „Jugend erinnert“ – Projekt zurückgreifen und beträchtlich ausbauen. Allen Beteiligten wird die Studienfahrt nach Frankfurt/ Main lange in Erinnerung bleiben.

Am Ende des Jahres können wir auf ein neu gestaltetes Außengelände verweisen. Die Anstrengungen haben sich gelohnt! Barrierearm, neue Zeitfenster in der Freilichtausstellung und ein moderner Ruhebereich mit Offenem Archiv erhöhen die Attraktivität des Geländes sichtbar.



Spezialwanderung in die Kiekbuschwiesen mit Maria Boness vom Zweckverband Schaalsee-Landschaft, Mario Axel vom Biosphärenreservat Schaalsee und Jens Strohschein als Zeitzeuge, 11. Oktober 2025.

In diesem Jahr führten wir 190 Führungen und Studientage sowie 30 andere Veranstaltungen durch – ein gewaltiger Kraftakt. Ohne unsere Kooperationspartner, Geldgeber und die ehrenamtlichen Gruppengleiter wäre das nicht möglich gewesen. Das positive Feedback der Teilnehmenden

beweist, diese Veranstaltungen waren Erlebnisse, boten Neues und Impulse zum Nachdenken. Wir möchten uns bei allen bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltungen und Bildungsangebote beigetragen haben.



Führung zum Tag der deutschen Einheit auf dem neu gestalteten Außengelände, 3. Oktober 2025.

2026 werden wir das neu gestaltete Außengelände am 28. März feierlich eröffnen. Außerdem wird es um das Schicksal von Michael Gartenschläger, die Zwangsaussiedlungen, 65 Jahre Mauerbau und den 75. Jahrestag des Bundesgrenzschutzes/ Bundespolizei gehen. Den 3. Oktober 2026 werden wir wieder mit dem Biosphärenreservat Schaalsee feiern. Die Begegnung von Schülerinnen und Schülern aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern aus Anlass der Grenzöffnung 1989 werden wir ebenfalls fortführen. Wir bauen weiterhin auf ein breites Netzwerk, um die Geschichte der innerdeutschen Grenze im öffentlichen Gedächtnis zu verankern und die Gegenwartsbezüge der Vergangenheit für eine lebendige und demokratische Gesprächskultur in der Gegenwart zu nutzen.

Robert Peaplow

Freundeskreis
GRENZHUS

Dr. Andreas Wagner

Museumsleiter
GRENZHUS

2025 im Rückblick

Die Grundlage unserer Arbeit ist der reibungslose Museumsbetrieb im Grenzhüs: Das Museum war 2025 an 356 Tagen geöffnet. Dafür waren die Räume zu reinigen, die Außenanlagen zu pflegen, die Technik zu warten und die Veranstaltungen organisatorisch abzusichern. Wir begrüßten 8.597 Besucher. Obwohl wir damit unter dem Ergebnis von 2024 blieben, gelang es uns, durch die verschiedenen Bildungsangebote und Dienstleistungen Mehreinnahmen zu erwirtschaften, so dass wir am Jahresende einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen.

Mit unserer Besucherzahl bewegen wir uns weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau. Wir werden im nächsten Jahr versuchen, durch mehr Aufmerksamkeit für die Öffentlichkeitsarbeit und durch eine Konzentration der Aktivitäten auf weniger Veranstaltungen mehr Besucher zu gewinnen.

Der Anteil ausländischer Besucher lag unverändert bei ca. 12 Prozent, ein bemerkenswertes Ergebnis für unsere kleine Einrichtung. Wir registrierten 39 Staaten als Herkunftsland, angeführt von Dänemark, Niederlande und Schweden. Ein Drittel unserer Besucher waren Schüler/ Jugendliche. Sie besuchten das GRENZHUS vor allem im Rahmen einer Schulexkursion oder mit der Familie. Überhaupt kam über ein Drittel der Besucher im Rahmen eines Gruppenbesuches in das GRENZHUS. Unser Museum ist für sein attraktives und zuverlässiges Angebot an Führungen und Studientagen, aber auch Wanderungen und Fahrradtouren ausgewiesen. Das wollen wir auch beibehalten.

Die Zahl der durchgeführten Führungen

und Studientage beläuft sich auf 190, mit mehr als 2.500 Teilnehmenden. Darunter befinden sich auch internationale Gruppen aus Frankreich, Italien, Großbritannien, Australien und den USA. Ein wichtiger Bestandteil sind die 48 Studientage für Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern (14 x), aus Schleswig-Holstein (32 x) und Hamburg (2x). Die Michael-Haukohl-Stiftung förderte die Besuche vieler Lübecker Schulen. Gruppenführungen werden auch von Firmen, Familien und Freundeskreisen oder für Seminare der Erwachsenenbildung, der Bundeswehr oder der Bundespolizei gebucht.



Deutsch-Italienisches Schülerseminar im GRENZHUS, 31. Januar 2025.

Im Jahr 2025 nahmen wieder mehr Menschen an unseren Wander- und Fahrradtouren teil. Die sechs Grenzradtouren mit der Tourismus-Info Ratzeburg zählten 92 Teilnehmende. Die Wanderungen zum Mechower See zogen über 40 Interessierte an. Außerdem führten wir fünf thematische Fahrradtouren, zwei Pilgertouren im Klosterdreieck und eine Grenzradtour mit insgesamt fast 100 Begeisterten durch. Sie wurden überwiegend von Ehrenamtlichen begleitet und in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern durchgeführt, u. a. dem Zweckverband Schaalsee-Landschaft, dem Landesbeauftragten M-V

für die Aufarbeitung der SED-Diktatur und der LpB M-V.

Zusätzlich konnten wir 30 kostenfreie Veranstaltungen der politischen Bildung anbieten, die sich mit unterschiedlichen Facetten der Grenzgeschichte beschäftigten. Dazu gehörten Vorträge, Lesungen, Ausstellungseröffnungen oder Podiumsdiskussionen. Fast 500 Menschen kamen zu diesen Veranstaltungen. Höhepunkte waren der Erinnerungstag für die Zwangsaussiedlungen, das Singen am Grünen Band oder 35 Jahre Deutsche Einheit und 25 Jahre UNESCO-Anerkennung des Biosphärenreservates Schaalsee. Der Wahlpflichtkurs an der Regionalen Schule Schlagsdorf gehört zu den traditionellen Angeboten, den wir jedes Schuljahr durchführen. Mit einem breiten Veranstaltungsspektrum trägt das GRENZHUS überregional dazu bei, die Auseinandersetzung mit der Grenzgeschichte länderübergreifend zu verankern.



Anlieferung Sitzmöbel für den Ruhebereich im Außengelände, 27. November 2025, Aufnahme: Thilo Wierzock.

2025 schlossen wir die Um- und Neugestaltung des Außengeländes ab. Mit der fachlichen Begleitung durch den Architekten Thilo Wierzock gelang es uns, der Freiluftausstellung eine größere didaktische Klarheit, eine neue inhaltliche Tiefe und ein verbessertes Besucherangebot zu geben. Es wurden zusätzliche Zeitfenster mit originalgetreuen Rekonstruktionen

aufgebaut, ein Audioguide entwickelt und ein attraktives Sitzmöbel errichtet. Ca. 200.000 € umfasste das Projekt: Mittel aus dem LEADER-Programm, Bundes-, Landes- und private Gelder sicherten die Umsetzung. Durch eine Förderung aus den PMO-Mitteln des Bundes gelang es, in das Außengelände ein Offenes Archiv zu integrieren. Damit können wir Großobjekte sach- und fachgerecht aufbewahren und gewinnen einen neuen Ausstellungsbereich. Über 90.000 € standen dafür zur Verfügung. Dieses neue Außengelände ist anschaulicher als jemals zuvor.



Wanderausstellung "Demokratie vor Ort - Persönliche Erinnerungen von Hamburger:innen aus der DDR".

Vier Sonderausstellungen konnten wir 2025 im GRENZHUS präsentieren. Viel Arbeit kostete die Schülersausstellung „Spuren des Lebens. Geschichten aus dem Neubauernweg in Schlagsdorf seit 1945“, die gemeinsam mit Schülern der Regionalen Schule erarbeitet wurde. Durch das Projekt konnten umfangreiche Zeitzeugengespräche zur Dorfgeschichte nach 1945 dokumentiert und historisches Material erhoben werden. In Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg zeigen wir seit dem 1. November die Wanderausstellung „Demokratie vor Ort – Persönliche Erinnerungen von Hamburger:innen aus der DDR“. Am Anfang des Jahres konnten wir die Wanderausstellung zum

Gebietsaustausch 1945 präsentieren und im Oktober zeigten wir eine kleine Ausstellung aus Anlass der UNESCO-Anerkennung für das Biosphärenreservat Schaalsee vor 25 Jahren.

Die Arbeit mit der Sammlung und dem Archiv nahm ebenfalls einen großen Raum ein. Die Bestandserfassung konnte durch Hunderte von Einträgen von Anne Meibauer ausgebaut werden. Außerdem wurden weitere Objekte (Uniformen, historische Dokumente und Gegenstände) in die Sammlung vom GRENZHUS aufgenommen. Am 22. August übergab der Stadtarchivar von Mölln Christian Lopau die Sammlung Werner Köster. Der Bestand umfasst Publikationen zur deutschen Teilung und Grenzgeschichte sowie Fotos und einige Dokumente zur Grenzgeschichte. Der Bestand wird in die Sammlung vom Grenzhus integriert.

Archivrecherchen im Kreisarchiv Nordwestmecklenburg, im Amtsarchiv Rehna sowie im Landesarchiv Schleswig-Holstein förderten zahlreiche Dokumente zur Geschichte von Schlagsdorf nach 1945 und zu den Zwangsaussiedlungen im nördlichen Abschnitt der innerdeutschen Grenze zu Tage. Immer wieder treffen wir auf Zeitzeugen zur Grenzgeschichte, die uns ihre Geschichte erzählen bzw. um Auskunft über historische Ereignisse bitten.

Ein großer Teil unserer Arbeit läuft im Hintergrund und bildet Netzwerke. Wir nehmen an Treffen teil, entwickeln gemeinsam Projekte oder stimmen Aktivitäten ab. Ein wichtiges Netzwerk für das Grenzhus sind die Gedenkstätten in M-V. In der AG Gedenkstätten Mecklenburg-Vorpommern hat Luisa Taschner bereits Ende 2024 die Nachfolge von Andreas Wagner im Sprecherrat der AG übernommen. Außerdem

ist sie im Netzwerk der Träger der politischen Bildung aktiv tätig.

Das GRENZHUS ist an der Wiederbelebung der bundesweiten AG Grenzmuseen beteiligt, die sich am 29. April 2025 wiedergründete. Die AG Grenzmuseen bestand zwischen 1996 und Anfang der 2010er Jahre, als sie ihre Aktivitäten einstellte. Gegenwärtig zählen mehr als 20 Einrichtungen zu ihren Mitgliedern. Sie wollen sich über gemeinsame Herausforderungen in der Bildungs- und Erinnerungsarbeit austau-



Fachtag für das Projekt "Grenzenlos - Der Zukunft eine Bühne geben" im Bundesprojekt "Aller.Land - zusammen gestalten. Strukturen stärken", 27. September 2025.

schen, überregionale Interessen bündeln und vertreten sowie das Nominierungsverfahren des Grünen Bandes als UNESCO-Welterbe begleiten. Das erste Netzwerktreffen in Präsenz wird am 27./28. April 2026 im Grenzmuseum Schiffllersgrund stattfinden.

Im Juni 2025 erhielt der Landkreis Nordwestmecklenburg den Zuschlag für das Projekt „Grenzenlos- Der Zukunft eine Bühne geben“. Kultursegel gGmbH hatte den Antrag initiiert und koordiniert die Aktivitäten. Gemeinsam mit den Partnern vom Amt und Kloster Rehna, vom Schönberger Musiksommer und dem GRENZHUS wollen wir die regional-kulturelle Identität im „Maurine-Radegast-Land“ insbesondere durch Angebote für Jugendliche

stärken. Das GRENZHUS wird gerade die Grenzgeschichte und ihre Folgen für die Menschen sowie Gegenwartsbezüge einbringen.



Preisträgerinnen des Schülerwettbewerbs mit der Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung MV Simone Oldenburg, 10. November 2025.

Sehr stolz waren wir auch über die Resonanz auf den Geschichtswettbewerb „35 Jahre Deutsche Einheit – Spurensuche an Deinem Wohnort“, den wir gemeinsam mit den Bildungsministerien aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie der Landeszentrale für politische Bildung M-V und dem Landesbeauftragten für politische Bildung S-H ausgeschrieben hatten. 35 Beiträge aus sechs Schulen (Schwerin, Wittenburg, Büchen, Elmshorn, Rostock und Uetersen) trafen ein.

Bildungsforum am GRENZHUS – „Jede Grenze erzählt eine Geschichte...“

2025 nahm das Bildungsforum am GRENZHUS seine Arbeit auf und kann auf ein Jahr mit vielfältigen Veranstaltungen und Projekten zurückblicken. Das Programm umfasste Vorträge, Workshops,

Seminarwochenenden und mehrtägige Studienfahrten. Das Bildungsforum ist durch eine Umstrukturierung im Trägerverein Politische Memoriale entstanden und verantwortet die Bildungsarbeit des Vereins, deren zentraler Lernort das GRENZHUS ist.

Zur Arbeit des Bildungsforums gehören auch externe Veranstaltungen und Projekte, die teilweise in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen stattfinden. Dazu zählten 2025 die Studienfahrt mit Jugendlichen aus Satow nach Oświęcim/Auschwitz und die Gedenkstät-



*Seminarwochenende mit Stipendiat*innen der START-Stiftung, 14.-16. November 2025.*

tenfahrt mit Jugendlichen aus Boizenburg nach Berlin in Kooperation mit der Europäischen Akademie M-V e.V. sowie der gemeinsam mit Martin Klähn durchgeführte Bildungsurlaub „Grenzerfahrungen und Wiedervereinigung im Spiegel der Zeit“ in Lübeck in Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben Hessen. Ein Traditionsformat ist die Grenzradtour, die Andreas Wagner, Burkhard Bley (Landesbeauftragter für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur) und Carsten Socke (Landeszentrale für politische Bildung M-V) mit ihrer jahrelangen Erfahrung begleiten. Die diesjährige Tour führte über verschiedene Stationen von Lübeck bis Büchen.

Neben Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Partner*innen setzt das Bildungsforum auch eigene Veranstaltungen und Projekte um. Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit waren Studientage zur Geschichte der innerdeutschen Grenze, die am GRENZHUS stattfanden und von vielen verschiedenen Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg wahrgenommen wurden. Ein weiterer Fokus des Bildungsforums liegt auf Angeboten für Menschen mit eigener Flucht- und/oder Migrationserfahrung und Deutsch als Zweitsprache. Dazu hat in Zusammenarbeit mit der Bildungsvermittlerin Julia Freienberg der Sommerkurs „Grenzerfahrungen – das geteilte Deutschland“ vom 5.-7. September in Lübeck und Schlagsdorf stattgefunden, in dem neben der deutschen Teilungs- und Einigungsgeschichte auch eigene Erfahrungen mit autoritären Staatssystemen, Grenzen und Flucht thematisiert wurden. Weitere Höhepunkte im Programm des Bildungsforums 2025 waren: Die Projekttag „Grenzen gestern und heute – von der innerdeutschen Grenze zur Gegenwart“ vom 16.-18. Juni: Die Projekttag fanden in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Uli von Welt für eine Lerngruppe der Beruflichen Schule 09 aus Hamburg statt. Bei diesem Projekt ging es um einen künstlerisch-kreativen Ansatz bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Grenzgeschichte und eigenen Erfahrungen mit Flucht und Grenzen. Die Teilnehmenden texteten und sangen mit Unterstützung von Uli von Welt einen eigenen Song. Die Unterzeile aus der Überschrift des vorliegenden Textes stammt aus dem Songtext, der von den

Teilnehmenden der Projekttag entwickelt wurde.

Die Seminarfahrt „Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert: Jüdisches Leben und NS-Zeit in Frankfurt am Main“, vom 25.-29. August: Die Seminarfahrt beschäftigte sich neben inhaltlichen Fragen zur NS-Zeit und der Verfolgung und Entrechtung jüdischer Menschen auch mit Methoden und Konzepten der Museums- und Gedenkstättenpädagogik.

Die Projektwoche „Geteilte Heimat? Grenzgeschichte(n) früher und heute“ vom 13.-17. Oktober: Die Projektwoche



Seminargruppe in Frankfurt/M vor der Paulskirche, 29. August 2025.

wurde in Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Haus Lübeck (Anne Küpperbusch) für eine Gruppe der Willy-Brandt-Schule Lübeck-Schlutup umgesetzt. In der Projektwoche besuchte die Gruppe abwechselnd die Lernorte Willy-Brandt-Haus und Grenzhüs und setzte sich mit den Themen Grenzen, Heimat/Heimatverlust/Heimatfindung und Menschenrechte auseinander.

Das Schulprojekt mit dem Gymnasium Sternberg in Zusammenarbeit mit Gottfried Hägele (Lehrer) im Rahmen des 21. Bützow-Forums „Flucht und Grenzregime“ am 6. und 7. November: Das Schulprojekt umfasste einen vorbereitenden Studientag am Grenzhüs und Zeitzeugengespräche mit Wolfgang May (ehem.

Bundesgrenzschutz), Harald Gallert (1988 Flucht aus der DDR) und Asem Alsajare (2015 Flucht aus Syrien). Zentrale Themen waren Grenzen, Flucht und Menschenrechte und Fragen nach Verbindungen von Fluchterfahrungen in der Vergangenheit und in der Gegenwart.

Der Schülerwettbewerb und die Schülerbegegnung Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern: Die Vor-Ort-Veranstaltung mit Preisverleihung fand mit ca. 50 Schülerinnen und Schülern aus 7 Schulen am 10. November in der Regionalen Schule Schlagsdorf statt. Zum Wettbewerbsthema „35 Jahre Deutsche Einheit – Spurensuche an Deinem Wohnort“, wurden 35 spannende und vielfältige Beiträge eingereicht. Ein besonderer Moment der Schülerbegegnung war der Besuch von Ministerin Simone Oldenburg, bei dem die Schüler*innen in den direkten Austausch mit der Ministerin kamen.

Ohne die Kolleg*innen, die ehrenamtlichen Gruppenbegleiter, die Vereinsmitglieder, die Kooperationspartner*innen und Förderer, die beteiligten Zeitzeug*innen und externe Referent*innen wären die verschiedenen Veranstaltungen und Projekte nicht umsetzbar gewesen. Dafür ein ganz herzlicher Dank!

Luisa Taschner

NDR Nordtour

Am 21. Juni war in Kooperation mit der Tourismus-Info eine Grenzradtour von Ratzeburg nach Schlagsdorf und zurück geplant. Dazu hatte sich der NDR aus Kiel angemeldet. Drei NDR-Mitarbeiter und 17 Gäste wurden von Reiner Knies und

Wolfgang May auf der Tour begleitet. Ein NDR-Mitarbeiter fuhr mit dem „Dienstfahrrad“ mit, die anderen begleiteten die Gruppe mit einem Kleinbus, in dem das schwere Equipment transportiert wurde. Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir vor dem Ratzeburger Rathaus. Von dort ging es über Bäk, Mechow nach Schlagsdorf, Ziethen und weiter zum Ausgangspunkt der Fahrt in Ratzeburg. Das Wetter war für die Filmaufnahmen hervorragend, nur die Teilnehmenden suchten an den Stationen immer den Schattenplatz.



Filmaufnahmen an der Station Schöne Aussicht in Bäk, 21. Juni 2025.

Unterwegs gab es an den Stationen Informationen und Geschichten zur regionalen Grenzgeschichte zwischen 1945 und 1989. Ausgangspunkt war die Besatzungszonenzeit und der Gebietsaustausch 1945. Am Mechower See folgte die Tour der ehemaligen Grenzlinie und kreuzte den Lernpfad „Grenzwege Schlagsdorf“. Im Grenzhuis wurde ein kurzer Stopp eingelegt, um sich zu stärken. Einige nutzen die Gelegenheit und gingen kurz durch die Ausstellung. Im Außengelände, wo zu jener Zeit noch Bauarbeiten stattfanden, wurden die Sperranlagen der DDR erläutert.

Unfallfrei erreichte die Truppe gegen 18:00 Uhr das Ziel, den Markt in Ratzeburg. Die Teilnehmenden gaben den beiden Begleitern eine sehr positive Rückmeldung. Gerade die persönlichen Geschichten und individuellen Schicksale waren sehr eindrucksvoll.

Der Fernsehbeitrag wurde am Samstag, den 28. Juni, im Rahmen der Nordtour des NDR gesendet. Solche Beiträge sind eine wunderbare Werbung für das GRENZHUS, weil solche Sendungen eine große Reichweite besitzen. Die folgenden Grenzradtouren mit der Tourismus-Information in Ratzeburg waren ausgebucht und weitere Interessierte sind vorgemerkt.

Wolfgang May

Herausforderung – Bustour

Eine Gruppe von 11 Personen wollte das Grenzhüs besuchen und nach einer Führung durch Haus und Außengelände eine Bustour entlang der Grenze machen. Die Firma Flaegel-Reisen hatte angefragt, ob wir diese Gruppe auf ihrer Fahrt nach Zarrentin fachlich begleiten könnten.

Die Herausforderung bestand darin, interessante Orte zu finden und nach ca. 2,5 Stunden, inkl. Pause für ein Picknick, das Ziel in Zarrentin erreicht zu haben.

Die erste Etappe führte von Schlagsdorf nach Lankow. Der Kleinbus wurde im Wald verlassen und dann ging es zu Fuß entlang des Gedenkpfadcs zur ehemaligen Ortslage. Die letzten erkennbaren Bodenfliesen wurden gefunden und einige Haussteine mit den historischen Aufnahmen boten Anlässe zum Gespräch.

Ein Teilnehmer erinnerte sich an den öffentlichen Busverkehr zu DDR-Zeiten.

Denn solange Lankow bewohnt war, wurden die Schüler mit dem Schulbus in die Schlagsdorfer Schule gebracht. Leider war die Zeit zu kurz, um mehr über die Schüler-Busfahrten nach Lankow und NeuhoF zu erfahren, denn beide Orte lagen im „Schutzstreifen“ und wurden 1976 endgültig abgerissen. Vielleicht gelingt nochmal ein Treffen oder eine Sonderveranstaltung im Museum und dann heißt es die Erinnerungen festzuhalten.

Die Fahrt ging weiter nach Dechow – einem Dorf im Grenzsperrgebiet, das im November 1945 die Seiten wechselte. Auf der Fahrt dahin wurde das Barber-Ljaschtschenko-Abkommen erläutert. Bilder wurden von vorn nach hinten in den Fahrgastraum gereicht, um alles anschaulicher zu machen. Die letzten Infos gab es dann vor dem Dorfgemeinschaftshaus. Von dort ging es weiter in Richtung Dutzow. Unterwegs wurden die Ereignisse 1945 in Bezug auf Gr. Thurow berichtet und an der Zufahrt zur Badestelle das Schicksal von Harry Krause erzählt. Er wurde im Januar 1951 auf dem Goldensee durch Grenzpolizisten erschossen. An der Badestelle in Dutzow fand ein Picknick statt. Von dort aus ging es durch Lassahn zum Zielort Zarrentin. Mit nur wenigen Minuten Verspätung erreichte der Bus den Parkplatz vor dem Pahlhuus in Zarrentin. Dort stand bereits das Fahrzeug für den Rücktransport des Guides.

Anders als bei Fahrradtouren oder Wanderungen waren bei einer begleiteten Bustour andere Entfernungen zu planen. Außerdem mussten die Orte mit dem Fahrzeug erreichbar sein. Auf jeden Fall war es eine gute Erfahrung, die zur Nachahmung empfohlen sei.

Wolfgang May

Schülerwettbewerb zur Deutschen Einheit in M-V und S-H

2025 fand die Schülerbegegnung anlässlich der Deutsche Einheit zwischen M-V und S-H zum vierten Mal in Schlagsdorf statt. Über die Jahre hat sich ein stabiler Kreis von Kooperationspartnern und eine Grundstruktur der Veranstaltung herausgebildet. In der Zwischenzeit ist ein Geschichtswettbewerb zum integralen Bestandteil der Schülerbegegnung geworden.

Die ursprüngliche Idee hatten Meike Witte, Referentin für Demokratiebildung im schleswig-holsteinischen Bildungsministerium, und Andreas Wagner vom Grenzhüs 2022. Nach mehreren Durchgängen haben sich die Zahl der unterstützten Einrichtungen, die Erfahrungen und die Resonanz deutlich vermehrt und trotz des wachsenden Zeitabstandes zum Ende der DDR und der Herstellung der Einheit, bestehen Unterschiede fort und die Notwendigkeit zum länderübergreifenden Gespräch und Begegnen besteht unverändert.

Mittlerweile koordiniert Luisa Taschner das Projekt. Sie wird unterstützt von den beiden Bildungsministerien sowie dem Landesbeauftragten für politische Bildung in S-H und der LpB M-V. Als Veranstaltungsort hat sich die Regionale Schule Schlagsdorf bewährt.



Schlagsdorfer Schüler vor der Ausstellung über den Wandel im Dorf, 10. November 2025.

Der Geschichtswettbewerb bildet die Grundlage zur Auswahl der Schüler für die Schülerbegegnung. 2025 waren die Schüler in M-V und S-H aufgefordert, Arbeiten zum Thema „35 Jahre Deutsche Einheit – Spurensuche an eurem Wohnort“ einzusenden. Nach 35 Jahren Einigungsprozess rückten die Organisatoren die Veränderungsprozesse seit 1990 in den Mittelpunkt. Auf welche gesellschaftlichen und politischen Veränderungen blicken die Menschen zurück? Was unterscheidet die Menschen in M-V und S-H, was verbindet sie? Gibt es die innerdeutsche Grenze noch in den Köpfen? Wir waren gespannt, ob sich für dieses Thema Schüler in beiden Bundesländern auf die Suche machen würden.



Schülerbegegnung. Blick in die Sporthalle der Regionalen Schule, 10. November 2025.

Letztlich haben sich sechs Schulen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-

Vorpommern beteiligt und wurden zur Schülerbegegnung am 10. November 2025 nach Schlagsdorf eingeladen.

Hier trafen sich Schülerinnen und Schüler aus Elmshorn, Uetersen, Büchen, Rostock, Schwerin und Wittenburg. Die Schüler der Regionalschule Schlagsdorf gestalteten eine kleine Ausstellung zum Thema. Sie hatten Orte aufgesucht und historische Fotos gegenwärtigen Aufnahmen gegenübergestellt. Außerdem fragten sie unter Nachbarn, wie sich der Lebensalltag verändert hatte, z. B. bei Freizeitaktivitäten, Reisen oder Einkäufen. Diese Gegenüberstellung war gelungen und fand neugierige Betrachter.

Insgesamt waren fast 40 Arbeiten aus sechs Schulen eingesandt worden. Beeindruckend waren die thematische Breite und die unterschiedlichen Formate der Arbeiten. Es fanden sich Plakate, Reportagen, Filme, poetische Texte oder Podcasts. Ein Geschichtsleistungskurs am Fridericianum in Schwerin war auf Spurensuche in den Familien gegangen. Die einzelnen Beiträge lasen sich wie eine Collage der Transformation Ostdeutschlands mit ihren Brüchen, aber auch Erfolgsgeschichten und Wandlungen. Insgesamt herrschte aber ein nachdenklicher Ton in den Texten. Schüler aus dem Schulzentrum Wittenburg beeindruckten mit einer Homepage zur Wende in Ludwigslust 1989/90, einem nachdenklichen Text zu den Veränderungen und den gescheiterten Hoffnungen nach dem Ende der DDR in Hagenow. In einem berührenden Poetryslam erzählt Lina Jerzi, wie unterschiedliche Dorfbewohner auf die Transformation und die Zeit in der DDR zurückblicken. Aus den

Zeitzeugengesprächen destillierte sie in einer klaren und emotionalen Sprache sehr unterschiedliche Perspektiven auf die Vergangenheit. Die Friedegart-Belusa-Schule beteiligte sich mit mehreren Podcasts, die Ergebnisse von Interviews vorstellten. Auch Formate, die eine Zeitreise zurück in die deutsche Teilung erzählen oder Ortserkundungen zu Veränderungen und fiktive Geschichten gehörten zu den 24 Beiträgen aus der Büchener Schule. Ein Beitrag aus dem Bismarck-Gymnasium in Elmshorn beschäftigte sich mit dem Denkmal zum 17. Juni 1953 vor der Schule. Drei Beiträge kamen vom Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen. Eine Fluchtgeschichte, ein fiktives Tagebuch und das Modell der Grenze – vorher und nachher – zeigten die unterschiedlichen Zugänge.

Die besten Arbeiten hatte eine Fachjury ausgewählt. Sie wurden von Dr. Christian Meyer-Heidemann, Landesbeauftragter für politische Bildung Schleswig-Holstein, und Jochen Schmidt, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, ausgezeichnet.

Meike Witte, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein, stellte die Shortlist der ausgewählten Favoriten vor. Als Sieger kürte die Jury im Bereich der Gemeinschaftsschulen/Regionalen Schulen Jilljana Kleye und Mia Rott (Friedegart-Belusa-Gemeinschaftsschule Büchen) mit ihrem Film/ Podcast „Zwei Gedanken – ein Gefühl“, in dem sie Elternteile (Ost- und Westherkunft) interviewten und ihre Mitschüler mit wechselseitigen Vorurteilen gegenüber West- und Ostdeutschen konfrontierten. Unter den

eingesandten Arbeiten aus den Gymnasien gewann Elisa Liebrecht (Käthe-Kollwitz-Gymnasium Rostock) mit dem Diorama „Goldene Wellen – graue Zeiten – 35 Jahre deutsche Einheit in Rostock“ und dem umfangreichen Hintergrundmaterial. Diese Arbeit beeindruckte nicht nur durch den Umfang und die Genauigkeit, den künstlerischen Ansatz, sondern auch die historische und philosophische Tiefe der Arbeit.



Diorama im Schuhkarton der Preisträgerin Elisa Liebrecht aus Rostock, 10. November 2025.

Nach der Vorstellung der Beiträge und der Auszeichnung der Preisträger konnten die Schüler an verschiedenen Workshops teilnehmen. Dr. Hannes Burkhardt (Uni Flensburg) diskutierte Zusammenhänge zwischen KI und Erinnerungskultur. Meike Witte führte in das Konzept für demokratische Aushandlungsprozesse „Betzavta“ ein und Lukas Klärchen (Offener Kanal Lübeck) zeigte, wie ein Podcast entsteht. Außerdem gab es die Möglichkeit, mit dem Zeitzeugen Werner Daubner zu sprechen, der 1975 aus der DDR flüchtete. Außerdem wollten viele Teilnehmende das Außengelände sehen und nahmen an einer Führung teil, in der die unterschiedlichen Rekonstruktionen und verschiedene Schicksale vorgestellt worden.



Schülerbegegnung. Führung von Teilnehmenden über das Außengelände, 10. November 2025.

Am Ende stellte sich Simone Oldenburg, Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzende der KMK den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Dabei ging es um den Stellenwert von politischer Bildung in der schulischen Ausbildung, die Finanzierung von Schulfahrten oder auch Maßnahmen gegen den Lehrermangel. Am Ende gab es ein Gruppenfoto mit der Ministerin, die sich sehr beeindruckt nicht nur von der Veranstaltung, sondern auch dem Engagement der Schüler zeigte.

In der Auswertung wurden die organisatorischen Rahmenbedingungen gelobt – vielen Dank an die Schlagsdorfer Schule und die helfenden Schülerinnen und Schüler. Die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs beeindruckten in diesem Jahr besonders. Im nächsten Jahr wollen wir die Zeitabläufe optimieren. Denn obwohl der Wettbewerb langfristig ausgeschrieben war, begannen die Schulen erst im September mit den Arbeiten, so dass die Phase zur Auswahl der Preisträger und zur Organisation mit der genauen Teilnehmendenzahl sehr kurz war. Da brauchen wir mehr Vorbereitungszeit. Bei den technischen Parametern von Bild und Ton auf der

Veranstaltung müssen wir noch besser werden. Die Schlagsdorfer Schule wird in die Vorbereitungsgruppe einbezogen und im nächsten Jahr wird neben der Jury auch ein Publikumspreis vergeben, damit die Präsentation auf der Schülerbegegnung weiter an Relevanz gewinnt.



Teilnehmende der Schülerbegegnung aus S-H und M-V in der Sporthalle der Regionalen Schule Schlagsdorf, 10. November 2025.

Für 2026 gibt es bereits erste inhaltliche Ideen und mit Spannung sehen wir dem nächsten Geschichtswettbewerb entgegen.

Nächste Veranstaltungen

8. März, Tag der Archive, Kreisarchiv Nordwestmecklenburg, 13.30 Uhr Vortrag „Zwangsaussiedlungen in der DDR“, Dr. Andreas Wagner.

28. März, 15.00 Uhr Eröffnung des neugestalteten Außengeländes, Gespräche mit Zeitzeugen vom Audioguide und Führungen, GRENZHUS Schlagsdorf.

1. April, 16.00 Uhr, Treffen der Gruppenbegleiter des GRENZHUS Schlagsdorf.

30. April, 15.00 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung „Jugendopposition in der DDR – Das Schicksal von Michael Gartenschläger“ mit Vorträgen und Zeitzeugengesprächen im GRENZHUS Schlagsdorf.

1. Mai, 10.00 Uhr Grenzradtour zum Gartenschläger-Eck mit Dieter Schmidt (Büchen) und Dr. Andreas Wagner (Grenzhus), Start- und Endpunkt: Bahnhof Büchen.

3. Mai, 19.00 Uhr Vortrag Prof. Daniela Munkel (Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv): „DDR-Post für Westpolitiker“ im GRENZHUS Schlagsdorf.

10. Mai, 11.00 Uhr Wanderung mit zwei ehemaligen Grenzern um den Mechower See, Start- und Endpunkt: GRENZHUS Schlagsdorf.

16. Mai, 13.00 Uhr Grenzradtour Ratzeburg-Schlagsdorf in Kooperation mit der Tourismus-Information Ratzeburg, Start- und Endpunkt: Rathaus Ratzeburg.

Impressum

Politische Memoriale e. V., 19053 Schwerin, Severinstr. 6, www.polmem-mv.de
ViSP: Dr. Erik Gurgsdies-Meister (Vereinsvorsitzender)